

Hamburg-Fischbek – Buchholz in der Nordheide

6.45 Std.

23 km

Ab in die Heide

Kleine Hügel markieren am Rande der Fischbeker Heide unseren Einstieg in eine – für bisherige Verhältnisse – ungewohnte Landschaftstopologie. Ab nun geht es eine Woche lang immer wieder rauf und runter. Nie allzu schlimm, aber für norddeutsche Verhältnisse doch bemerkenswert abwechslungsreich. Außerdem verlassen wir heute Hamburg und marschieren in Niedersachsen ein.

Ausgangspunkt: Bahnhof Hamburg-Fischbek, 7 m.

Höhenunterschied: 330 m im Aufstieg, 270 m im Abstieg.

Anforderungen: Zum ersten Mal auf dem E1 machen wir in der Fischbeker Heide ordentlich Höhenmeter. Die kerzengeraden Forstwege in der zweiten Tourenhälfte sind weniger für die Kondition als eher für das Gemüt des (nach Abwechslung dürstenden) Wanderers eine Herausforderung.

Einkehr: Steinbeck. Entlang des Heidschnuckenweges sind nahe gelegene Einkehrmöglichkeiten abseits des Weges (mit Entfernungsangabe) angegeben.

Unterkunft: Steinbeck: Hotel Zur Eiche, Tel. +49 4181 200 00, www.zur-eiche.de.

– **Buchholz:** Deutsches Haus, Tel. +49 4181 6682, www.deutsches-haus-buchholz.de; Achat Plaza, Tel. +49 4181 919-0, www.achat-hotels.com.

Einkauf: Fischbek: Kleiner Supermarkt (tägl. ab 7.00, So ab 9.00 Uhr), Buchholz. **Verkehrsmittel:** S-Bahn Hamburg-Fischbek–Buchholz/Nordheide über Hamburg-Harburg; Busse von Steinbeck nach Buchholz/Nordheide. Heide-Shuttle siehe Infobox.

Information: TI Lüneburger Heide, Tel. +49 4131 309 39 60, www.lueburger-heide.de.

Karten: K Kartenset 725 Hamburg und Umgebung; PP Wanderkarte Heidschnuckenweg Hamburg-Fischbek – Celle, 1:35 000.



Offizieller Startpunkt ist der S-Bahnhof **Hamburg-Fischbek (1)**, 7 m, wo wir gleich den südlichen Ausgang nehmen können. Wer noch etwas einkaufen möchte, findet auf dem Weg zur evangelischen Kirche einen kleinen Supermarkt. Bei der Kirche treffen wir auf die E1-Markierung und schwenken rechts in den Fischbeker Heuweg ein. Bei der Bushaltestelle an der Cuxhavener Straße startet der Heidschnuckenweg, der uns ab dort den ganzen Tag begleitet. Richtung Süden geht es für uns 600 m geradeaus durch den Ort, bevor wir rechts in den »richtigen« Heidschnuckenweg abzweigen – der breite Weg durch das **NSG Fischbeker Heide (2)**, 25 m, ist hervorragend markiert.

In ständigem Auf und Ab mäandert der Weg durch die Heide, wobei wir uns immer Richtung Süden orientieren. Wir passieren einen Flugplatz mit Graspiste und erreichen in 90 m Seehöhe den **Tempelberg (3)**. In der gleichnamigen Siedlung folgen wir ein kurzes Stück der Zufahrtsstraße, ehe der Wanderweg bei Hausnummer 10 links abzweigt. Auf angenehmen Waldwegen erreichen wir kurz vor Querung der Rosengartenstraße den **Karlstein (4)**, 99 m. Der 2,5 m hohe Findling wurde in der letzten Eiszeit von Südschweden hierher verfrachtet. Aufgrund von archäologischen Funden weiß man, dass sich hier schon in der Jungsteinzeit Menschen aufhielten.

Hallo Heidschnucke! Diese Schafrasse begleitet uns auf dem gleichnamigen Weg bis nach Celle.



entnommen aus dem
Rother Wanderführer Fernwanderweg E1 Deutschland Nord
von Martin Marktl · Astrid Christ
ISBN 978-3-7633-4551-9

